

CIRCULARE

Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich

Erscheint mindestens-
viermal jährlich.

Nummer 2 / 2011

Herausgegeben von der Sodalitas

Mai 2011

Erfolgreichste Delegation bei der Bundesolympiade 2011

Siehe Seite 6 f.!



AUS DEM INHALT:

S. 4: Heutige lateinische Liebesdichtung

S. 5: Eröffnung des LBI in Innsbruck

S. 9: Veranstaltungen

S. 16: Rom-Führer im Vergleich

S. 18: Rezensionangebote

Manfred Hainzmann

Lapidaria electronica - Können Steine sprechen?

Die rasante Entwicklung der elektronischen Medien hat uns in den letzten Jahren auch neue Wege zu den epigraphischen Zeugnissen der antiken Welt eröffnet. So können mittlerweile alle Inschriften des von Theodor Mommsen gegründeten **Corpus Inscriptionum Latinarum** online aufgerufen und in weiteren Datenbanken des EAGLE-Projektes (Electronic Archive of Greek and Latin Epigraphy) Detailinformationen zu einer großen Anzahl von Monumentalinschriften aus Rom und den römischen Provinzen nachgeschlagen werden – bislang leider ohne Übersetzung!

Mit seiner als **Ubi-erat-Lupa** betitelten Bilddatenbank hat Ortolof Harl zuletzt einen Großteil der römischen Steindenkmäler aus den Donauprovinzen und der Regio X (Venetia et Histria) ins Netz gestellt und damit die ikonographischen Elemente dieses bedeutenden antiken Kulturerbes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Dieses vorzügliche Bildmaterial findet nunmehr auch für das vom Verfasser initiierte Projekt der **Monumenta Epigraphica Electronica** Verwendung, dessen vorrangiges Ziel darin besteht, ein virtuelles Lapidarium zu schaffen, in welchem vorzugsweise die in österreichischen (Freilicht-)Museen verwahrten Inschriftsteine dem kulturhistorisch interessierten Publikum präsentiert werden sollen. Die regionale Quellensammlung wird zunächst nur eine Auswahl von Monumentalinschriften mit gutem – auf die Vollständigkeit und Lesbarkeit des Textes bezogenen – Erhaltungszustand umfassen und soll später um eine Auswahl von Kleininschriften (Graffiti, Stempel-abdrücke, Dipinti) erweitert werden.

Die seit Dezember 2010 zugängliche Testversion der **Lapidaria Electronica** enthält das Inschriftenmaterial der beiden größten steirischen Römersteinsammlungen, des Universalmuseums Joanneum (Schausammlung des Archäologiemuseums im Schlosspark Eggenberg) sowie des Schlosses Seggau bei Leibnitz. Mit Hilfe eines eigens für diese Quellengattung entwickelten Softwareprogrammes kann nun den Interessen des Fachepigraphikers wie auch Philologen Rechnung getragen werden.

Im Mittelpunkt der transmedialen Präsentation steht das Volltextdatenblatt, das dem Benutzer eine Minuskeltranskription (in Zeilenabfolge) und im so genannten Appendix auch einen kritischen Apparat plus Übersetzung der Inschrift bietet, ergänzt durch einen Kurzkommentar. Ein eigener Link in der Titelzeile führt zur zugehörigen Abbildung oder Umzeichnung der Monumente, der jeweils eine Majuskelumschrift beigegeben ist.

Suchmöglichkeiten

Die Suche nach diversen Inhalten der Grab-/Weih-/Ehren-/Bauinschriften erfolgt nicht über eine Eingabemaske, sondern ausschließlich visuell, d. h. durch Blättern in den HTML-Seiten. Der von der jeweiligen Startseite ausgehende Einstieg in die Textdateien führt direkt in die so genannte „Quellenkonkordanz“, deren Systematik im „Vorwort“ erläutert wird.

Dabei dienen die (fünf) Komponenten des Dokumenttitels



Bildquelle: Internet

zugleich als Wegweiser für die Suche nach Inschrift-Nummer, Monumenttyp/-kategorie, Inschriftklasse und Fundort <z.B.: 84 = GM•Turbonia+FF = TY•ara? = t•sep08 = F•Seggauberg>.

Für den Fachepigraphiker und Latinisten gedacht sind daneben jene sieben Indizes (Zugang über die Menüleiste), die das gesamte Wort-, Namen- und Zahlenmaterial (Indizes 1-3) erschließen, ferner über die Häufigkeit des Vorkommens einzelner Wortformen (Indizes 4-6) informieren sowie alle in den Schriftzeugnissen belegten Namenformulare auflisten (Index 7).

Im Gegensatz zur **Lupa** liegt also der Schwerpunkt der neuen Online-Datenbank auf den epigraphischen und nicht auf den ikonographischen Inhalten der Römersteine. Sie soll einerseits als Instrumentarium für den Althistoriker und Philologen dienen und andererseits den Museumsbesucher zur weiteren Beschäftigung mit diesen immer mehr in Vergessenheit geratenen Primärquellen der römischen Alltagswelt anregen.

Es ist beabsichtigt, das umfangreiche Quellenmaterial für die Forschung und Lehre neu aufzubereiten. Auf Wunsch können im Portal Didascalía Electronica auch spezielle Übungsbeispiele implementiert werden.

www-gewi.uni-graz.at/monae/MONAE.pdf (Monumenta Antiqua Electronica)

www-gewi.uni-graz.at/monae/LAPIDEL.pdf (Lapidaria Electronica)

www-gewi.uni-graz.at/monae/DIDEL.pdf (Didascalía Electronica)

www-gewi.uni-graz.at/monae/Startseite_Joa.pdf (Lapidarium Schloss Eggenberg)

www-gewi.uni-graz.at/monae/Startseite_Seggau.pdf (Lapidarium Schloss Seggau bei Leibnitz)

Anfragen und Anregungen sind jederzeit willkommen:

manfred.hainzmann@uni-graz.at

Fritz Lošek

Die neue schriftliche Reifeprüfung aus Latein und Griechisch im Schulversuch 2013

Im Zuge der Erprobung und Umsetzung der neuen, standardisierten kompetenzorientierten Reifeprüfung besteht die Möglichkeit, bereits im Schuljahr 2012/2013 die schriftliche Matura aus Latein und/oder Griechisch nach dem neuen Modell im Rahmen eines Schulversuches abzulegen. Betroffenen wären somit die jetzigen sechsten Klassen.

Für die endgültige und österreichweite Umsetzung ab dem Schuljahr 2013/14 sind diese Schulversuche von enormer Bedeutung, da sie praxisnahe Beobachtungen und unmittelbare Rückmeldungen, vor allem was die administrative Abwicklung betrifft, liefern. Latein (vier- und sechsjährig) und Griechisch können somit ebenso wie Deutsch ein Jahr früher in einer „echten Matura“ das neue Modell verwirklichen; in den modernen Fremdsprachen passiert dies bereits erfolgreich an vielen Schulen in ganz Österreich.

Namens der Arbeitsgruppen „SRP I und II“ sowie „Consensus neu“ ergeht daher zunächst an alle Lehrerinnen und Lehrer der klassischen Sprachen die Einladung, an diesem Schulversuch teilzunehmen.

Dazu einige allgemeine Bemerkungen:

Die Streuung der teilnehmenden Schulen sollte möglichst repräsentativ sein, d.h. alle Bundesländer, vier- und sechsjähriges Latein sowie Griechisch und auch verschiedene Standorte (Langformen und ORG, „Land-/Stadtsschulen“, usw.) umfassen.

Am Schulversuch kann auch eine einzelne Klasse teilnehmen, es muss nicht der gesamte Jahrgang mitmachen. Die mündliche Reifeprüfung erfolgt noch nach der „alten“ Form.

Vom gesetzlichen Hintergrund ist zu beachten:

Die Umsetzung erfolgt durch einen Schulversuch (siehe dazu genauer im Folgenden), hat also Rechtscharakter. Erprobt im Schulversuch wird ausschließlich die neue Form (mit Trennung ÜT-IT etc.).

Auch das neue Korrekturschema (Punkteaufteilung 36 : 24, Setzung von „checkpoints“ usw.) muss übernommen werden.

Muster und weitere Informationen zu den beiden letzten Punkten (Aufgabenformate, Korrekturschema), aber auch die zugrunde liegenden Kompetenzmodelle finden sich (laufend aktualisiert) auch auf www.bifie.at/neue-reifepruefung-latein-und-griechisch.

Die Aufgabenstellung erfolgt zentral, ausgewählt durch das bifie aus dem von unseren Praktiker/innen erstellten Pool von ca. 300 Texten/Aufgaben; ebenso wird das Korrekturmuster vorgegeben.

Zum Schulversuchsantrag:

Die genaue Beschreibung des Schulversuchs erfolgt, in Absprache mit dem bmukk und dem bifie, durch die Arbeitsgruppe

SRP II an der Universität Innsbruck. Diese wird für die interessierten Schulen ab Sept. 2011 als download auf der homepage des bifie (www.bifie.at/neue-reifepruefung) zur Verfügung stehen und ist in der vorgegebenen Form dem Antrag an das bmukk beizulegen. An den interessierten Schulen selbst haben die notwendigen Abstimmungen durchgeführt zu werden: Erziehungsberechtigte bzw. eigenberechtigte Schülerinnen und Schüler sowie ALLE unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer der betroffenen Klasse(n) müssen befragt werden. Dieser Schulversuch ist im Wintersemester 2011 zu beantragen (Details folgen).

Hilfestellungen beim Schulversuchsantrag erfolgen gerne durch die Arbeitsgruppe (Ansprechpartner: Florian Schaffenrath, florian.schaffenrath@uibk.ac.at, und Fritz Lošek, siehe unten) oder durch die jeweilige Schulaufsicht (Sie bekommt dieses Schreiben ebenfalls).

Als Vorgangsweise wird interessierten Lehrerinnen und Lehrern noch in diesem Schuljahr empfohlen:

- Überlegung, ob die (heuer sechste, nächstes Jahr siebente) Klasse geeignet und willens ist, die neue Reifeprüfung zu erproben/umzusetzen
- Kontaktaufnahme mit dem Direktor/der Direktorin
- Kontaktaufnahme mit dem/der AG-Leiter/in des Bundeslandes (für eventuelle weitere Informationen)
- Kontaktaufnahme mit der zuständigen Schulaufsicht

Sollte in all diesen Punkten positiver Konsens erzielt werden, wird im Sinne einer Koordination und weiteren Information der teilnehmenden Schulen um informelle Meldung bis 30.06.2011 gebeten an friedrich.losek@lssr-noe.gv.at.

Schlussbemerkung

Die Vorarbeiten zur Umsetzung der neuen schriftlichen Reifeprüfung sind von einer äußerst professionell agierenden Arbeitsgruppe, in der die Praktiker/innen überwiegen, so weit vorangetrieben worden, dass eine Erprobung im Echtfall verantwortet werden kann, zumal die Aufgabenstellungen pilotiert wurden. Der Schulversuch soll nicht nur wertvolle Erkenntnisse für die österreichweite Umsetzung ab 2014 liefern, sondern vor allem auch für den eigenen Standort (der Schule und des Lehrers/der Lehrerin) einen Startvorteil bringen.

Zwei zu überlegende Voraussetzungen werden den (hoffentlich zahlreichen) Interessenten aber ans Herz gelegt: die innere Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen, und die äußeren Rahmenbedingungen, um bis zur Umsetzung 2013 bzw. 2014 alle Möglichkeiten der angebotenen Fortbildung im Rahmen der Entwicklung der neuen Reifeprüfung nutzen zu können/wollen.

Barbara Dowlasz

Heutige lateinische Liebesdichtung

Latein - eine tote Sprache: Das Lieblingsargument der Latein-gegner ist auch in unseren Tagen leicht widerlegbar. Lateinische Kongresse und Symposien, z.B. von der Academia Latinitati Fovendae (ALF) und der Latinitati Vivae Provehendae Associatio (LVPA, <http://www.lvpa.de/index.htm>) veranstaltet, Lateinsprechzirkel (Circuli Latini) allerorts, lateinische Radionachrichten und nicht zuletzt das Internet mit all seinen Möglichkeiten, z. B. Ephemeris – (nicht nur) lateinische Nachrichten www.ephemeris.alcuinus.net oder Wikipedia auf Latein (http://la.wikipedia.org/wiki/Pagina_prima) bis hin zum lateinischen Chat (z. B. <http://www.cirlapa.org/locutorium/index.php>) können als kräftige Lebenszeichen ins Treffen geführt werden.

Ein weiterer Aspekt dieser aktuell erfreulichen Entwicklung ist die Existenz literarischer Produktion, vor allem im Bereich der Dichtung. Auch heutige lateinische Liebesdichtung existiert: Ein jüngst erschienenes Schulbuch¹ für die modulare Lektüre führt einige Beispiele aus Österreich an. Häufig handelt es sich dabei um direkte Rezeption eines oder mehrerer bestimmter Bezugstexte der antiken Literatur, die auch für das entsprechende Modul im Schulunterricht interessant ist.

Hier sollen zwei Beispiele für dieses Verfahren gegeben werden. Ganz offensichtlich ist der Bezug auf Catull schon im Titel in Anna Elissa Radkes „Carmen osculationis“, und zwar auf den Beginn von c. 7:

Quaeris quot mihi basiationes
tuae, Lesbia, sint satis superque.

Carmen osculationis²

Cur non, vita, quot osculationes
mihi sint satis et super, requiris?
Quot longos sine te dies molestos,
quot noctes viduo in toro peregi,
quot horasque cani tuo dedisti,
tot mihi est minimum osculationum.



A. E. Radke
anna-elissa-radke.de

In dem Gedicht Radkes fragt die als „vita“, „mein Leben“, angesprochene geliebte Person allerdings nicht. Der offenkundige Mangel an Interesse wird durch die folgenden Vergleiche recht drastisch deutlich gemacht. Sogar der Hund erhält anscheinend mehr Aufmerksamkeit, und die Zahl der gewünschten Küsse bleibt, besonders im Vergleich mit Catull, sehr bescheiden, da mehr einfach nicht zu bekommen sind. Das Gedicht erweist sich letztlich als starker Kontrast zu Catull c. 7 (schon von Anfang: „cur non?“).

In dem folgenden Gedicht von Gerd Allesch (Gerardus Alesius) findet ein ebenso offensichtlicher Bezug eine ebenso überraschende Wende.

De brevitae vitae³

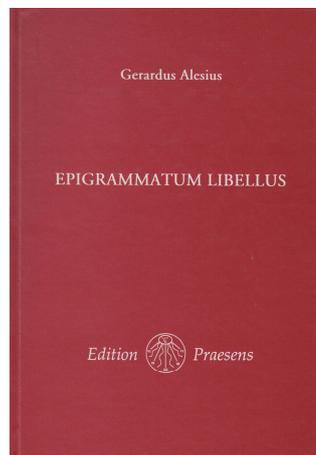
„Vita nimis brevis est, natura maligna!“, queruntur,
„et spatio exiguo vix bene vita datur.“
Errant: Quando oculis altis exceptus amicae
descendi longa mellifluaque via
dulciter et sic mersus eram latuique profundo,
tum satis est: Vixi. Praeterea quid agam?

Auch hier ist der Bezug auf Senecas Schrift „De brevitae vitae“ bereits durch den Titel klar, und es folgen wörtliche Anklänge auf 1,1: „Maior pars mortalium, Pauline, de naturae malignitate conqueritur.“. Das „errant“ in Vers 3 entspricht ebenfalls dem Gedankengang des Philosophen, aber die folgende Begründung verwandelt das Epigramm in ein Liebesgedicht.

Die drei Verse umfassende Beschreibung des erotischen Zusammenseins mit der Geliebten führt zu der Conclusio „tum satis est“ und der Frage „praeterea quid agam?“, die die vollkommene Erfüllung des Lebens durch diesen Moment zum Ausdruck bringen. Der unglücklichen Liebe bei Radke steht hier die vollkommene Liebeserfüllung gegenüber.

Ich denke, dass die beiden vorgestellten Gedichte zeigen, dass eine Beschäftigung mit zeitgenössischer lateinischer Poesie auch im Unterricht durchaus lohnend sein kann.

An die lateinischen Poeten soll an dieser Stelle appelliert werden, uns weiterhin interessantes Material für die vergleichende Lektüre zur Verfügung zu stellen.



Anmerkungen:

¹ W. Kautzky zitiert Gedichte von W. Berger, Th. Lindner und G. Allesch; siehe: Kautzky W., *Medias in res! Texte: Mythos, Liebe und Humor*, Linz 2010, S. 69

² Radke, A. E., *Harmonica vitrea*, Frankfurt am Main 1992, S. 71

³ Alesius G., *Epigrammatum Libellus*, Wien 2000, Nr 67, S. 38

Anm. d. Red.:

Werke von G. Allesch wurden auch früher schon in diversen Bänden der Reihe „Latein Lektüre aktiv!“ (ÖBV) zitiert.

Feierten die Eröffnung des neuen Ludwig Boltzmann - Instituts:

Dir. PD Dr. Stefan Tilg,
Uniratsvorsitzender Johannes Rainer,
LGB - Geschäftsführerin Mag. Claudia Lingner,
Rektor Karlheinz Töchterle,
Senatsvorsitzender Ivo Hajnal,
Landesrat für Wissenschaft Bernhard Tilg (von links nach rechts)

Foto: LBI



Mag. Urban Kirchler (Innsbruck)

Neuer Wein in neuen Schläuchen

Das Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien in Innsbruck hat seine Arbeit aufgenommen.

Die neulateinische Literatur eröffnet nicht nur klassischen Philologen/inn/en ein gewinnbringendes Forschungsfeld. Setzt man indes die Anzahl neulateinischer Schriften in Relation zum bisher betriebenen Forschungsaufwand, so mag erstaunen, wie wenig erforscht der Großteil der auf uns gekommenen Texte ist. Diese Literatur exemplarisch einem breiteren Fachpublikum näherbringen und Grundlagen für weitere Arbeit schaffen möchte das Innsbrucker Ludwig Boltzmann Institut, das nach mehrjähriger Vorarbeit im Jänner 2011 gegründet und am 1. März 2011 im Rahmen eines Festakts feierlich eröffnet wurde.

In den kommenden Jahren wird sich das Forscherteam um Stefan Tilg, Florian Schaffenrath, Martin Korenjak und Lav Suba-

ric mit der Bedeutung des Neulateinischen für die Entwicklung des modernen Europa auseinandersetzen. Die Forscher/innen greifen dabei drei Schwerpunkte heraus und untersuchen die neulateinische Literatur im Kontext von Religion, Politik und Mentalitätsgeschichte.

Unterstützt werden die Forscher/innen des Ludwig Boltzmann - Instituts von mehreren Partnerorganisationen, nämlich den Universitäten Innsbruck und Freiburg im Breisgau, der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien und dem Pontificio Comitato di Scienze Storiche in Rom.

Den drei Forschungsvorhaben sind im Einzelnen jeweils zwei Projekte zugeordnet:

1. Neulatein und Religion

- 1a. Das katholische Schuldrama des 18. Jahrhunderts und seine Beziehung zur Aufklärung
- 1b. Die neulateinische Hymnographie und ihre Bedeutung für die zeitgenössische Frömmigkeit

2. Neulatein und Politik

- 2a. Die Rolle des Neulatein im mehrsprachigen Habsburgerreich
- 2b. Die Grammatikalisierung der Nationalsprachen in der Frühen Neuzeit nach dem Muster der lateinischen Sprache

3. Neulatein und Mentalitätsgeschichte

- 3a. Die ‚Entdeckung der Berge‘ durch neulateinische Autoren des 16. Jahrhunderts
- 3b. Vorläufer einer ‚romantischen‘ individuellen Ausdruckspoetik in der neulateinischen Literatur

Franz-Joseph Grobauer

Nachlese zur 23. Bundesolympiade Latein und Griechisch

„Latein ist eine tote Sprache. (...) Die letzten fünf Tage haben (...) gezeigt, dass diese Behauptung ganz einfach falsch sein muss. Denn hier in Brixen (...) haben 42 Schüler aus acht Bundesländern (leider ohne Vorarlberg) und aus dem Gastgeberland Südtirol (...) die lateinische Sprache von den Toten auferstehen lassen.“

So begann das Resümee der oberösterreichischen Delegation über die 23. Österreichische Bundesolympiade Latein und Griechisch, die vom 11. bis zum 15. April 2011 heuer erstmals in Südtirol, nämlich in der ehrwürdigen Bischofsstadt Brixen, stattfand. Man kann den Organisatoren zu dieser überaus gelungenen Veranstaltung nur gratulieren. In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat des Bundeslandes Tirol konnten die Südtiroler Veranstalter ein sehr attraktives und abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen.

Komödie

Thema des diesjährigen Bewerbes war die antike Komödie. In Griechisch stand Aristophanes, in Latein Plautus und Terenz im Mittelpunkt. Für die Schülerinnen und Schüler war dies größtenteils absolutes Neuland und eine große Herausforderung. Einen Ausblick auf das Fortleben der antiken Komödie lieferte an einem Abend Dr. Stefan Tilg, der Direktor des Ludwig Boltzmann - Institutes für Neulateinische Studien in Innsbruck, mit seinem Festvortrag „Die neulateinische Komödie: Lachen wie die alten Römer?“.

Kulturkontakt

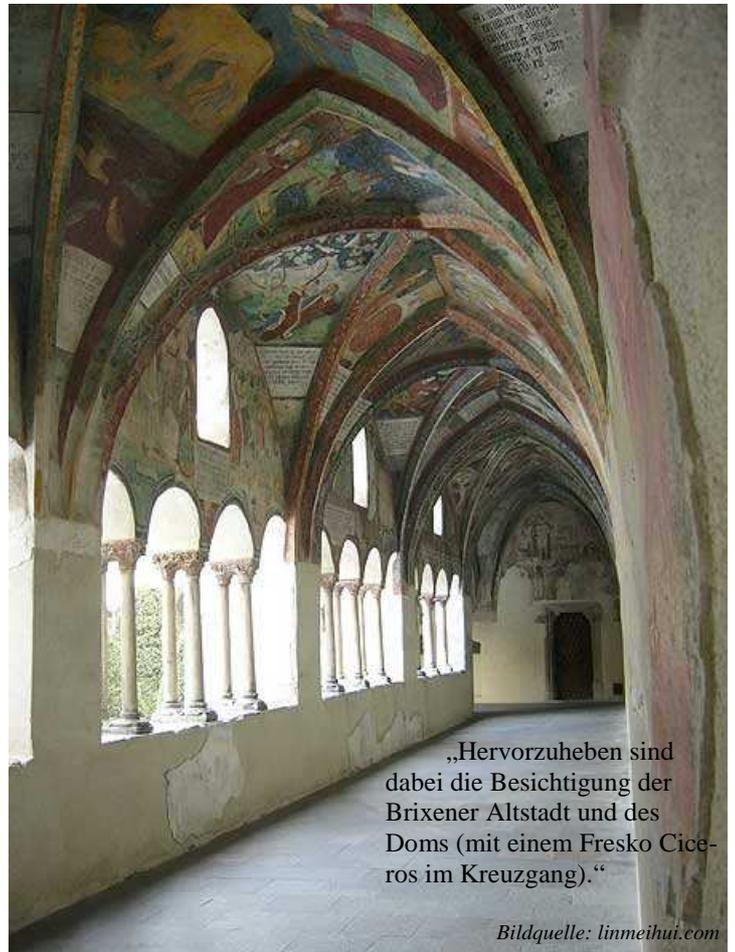
Zum Ausgleich wurden Schüler wie Begleitlehrer mit den kulturellen, landschaftlichen und kulinarischen Schätzen Südtirols konfrontiert. Hervorzuheben sind dabei die Besichtigung der Brixener Altstadt und des Doms (mit einem Fresko Ciceros im Kreuzgang), der Spaziergang durch Bozen und der Besuch des archäologischen Museums (mit einer Sonderausstellung „20 Jahre Ötzi“) sowie die Führung durch das von Augustiner Chorherren betreute Kloster Neustift, wo auch die Siegerehrung stattfand. In Erinnerung wird auch der „stürmische“ Spaziergang zu einer Buschenschank bei Brixen sowie das Ein-Frau-Stück „Einmal Troja und zurück“ bleiben, in dem Antonia Tinkhauser, musikalisch begleitet von Matteo Facchin, Homers Ilias szenisch darstellte. Eine beeindruckende Gedächtnisleistung!

Hoher Stellenwert

Welch hoher Stellenwert der Bundesolympiade im Veranstalterland beigemessen wurde, wird durch das rege Interesse deutlich, das nicht nur die vorgesetzten Dienststellen, das deutsche Schulamt und der Landesschulrat Tirol, sondern vor allem auch die Politik an der Veranstaltung zeigte: Die Delegationen wurden im Brixener Rathaus vom Bürgermeister und einer Landesrätin begrüßt und in Bozen von Landeshauptmann Luis Durnwalder selbst empfangen. Die abschließenden Worte bei der Siegerehrung fand der Althilologe Univ. - Prof Dr. Karlheinz Töchterle, damals noch Rektor der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Ob er da schon wusste, dass er wenige Tage später Bundesminister für Wissenschaft und Forschung sein würde?

Klausuren

Die Klausuren, besonders in Langlatein (aus Plautus' Mostellaria), dürfen als sehr anspruchsvoll bezeichnet werden. Zu hören waren Kommentare wie „Hart, aber herzlich!“ (Burgenland) oder „Opus magnum et arduum“ (Wien). Die Übersetzung und Interpretation der Klausurtexte verlangte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einiges ab. Am Ende setzten sich dann genauso wie auf den schwierigsten alpinen Abfahrten, wo stets die Würdigsten auf das Siegespodest gelangen, auch hier die Allerbesten durch. Der Titel in Griechisch ging an Südtirol, in Lang- und Kurzlatein siegte jeweils Wien. Überhaupt ist bemerkenswert, dass diesmal alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Bundeshauptstadt unter den Prämierten zu finden waren (Siehe unten die Gesamtergebnisse!).



„Hervorzuheben sind dabei die Besichtigung der Brixener Altstadt und des Doms (mit einem Fresko Ciceros im Kreuzgang).“

Bildquelle: linmeihui.com

Kommentare

Am Ende wurden die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Delegationen gebeten, ihren Aufenthalt in Südtirol zu kommentieren. Das Ergebnis liefert ein treffliches Stimmungsbild. Die Kärntner Delegation etwa bracht ihre Eindrücke so auf den Punkt: „Die Bundesolympiade in Brixen war für uns eine einmalige Erfahrung. Wir haben uns nicht nur den humanistischen Sprachen gewidmet, sondern auch die Chance ergriffen, österreichweit neue Freundschaften zu knüpfen. Natürlich haben wir

der Aufforderung des Brixener Bürgermeisters Folge geleistet und die Infrastruktur der Stadt belebt. Herzlichen Dank für die unvergessliche Woche!“

Was die Unterbringung und Verköstigung betrifft, formulierten Lateinbegeisterte aus Wien das so: „Cassianum (id est die Jugendherberge in Brixen) nos bene recepit et edaces optime aluit; id significat cenas nobis multum placuisse.“

Die Gruppe aus der Steiermark lobte besonders die Organisation („Die Planung war hervorragend, beinahe unfassbar, wie viel Mühe teilweise in die Skripten gesteckt wurde.“) und zeigte sich vom Umstand beeindruckt, dass man „interessante Südtiroler Persönlichkeiten wie den Ötzi oder Landeshauptmann Durnwalder“ kennenlernen durfte.

Betroffen erkannte dagegen die oberösterreichische Delegation „die traurige Wahrheit, dass Südtirol fast so schön ist wie Oberösterreich.“

Dass aber ebenso die Lektüre von Plautus‘ Aulularia ihre Spuren hinterlassen hat, zeigt der Schluss des burgenländischen Berichts, mit dem auch diese Nachlese enden soll: „Ich würde noch mehr schreiben, doch ich habe soeben einen Topf Gold auf meinem Bett entdeckt und meine Zimmerkollegen sind plötzlich so schmeichelhaft zu mir...“.



Die Wiener Delegation (von links nach rechts):
vorne: Natasa Kivaranovic (1. Langlatein, GRG 16), Jakob Gstach (3. Langlatein, AkG), Jennifer Zimmermann (1. Kurzlatein, SKP), Daniel Toneian (2. Kurzlatein, GRG 14), Laura Schmid (3. Griechisch, pG1), Katharina Michner (4. Griechisch, BG9)
2. Reihe: Mag. Franz-Joseph Grobauer (SKP), Dr. Catalin Enache (GRG4)

Die Gesamtergebnisse

Griechisch

- 1 Morandell Victoria, Franziskanergymnasium Bozen
- 2 Widmann Antonius, Franziskanergymnasium Bozen
- 3 Schmid Laura, Schottengymnasium 1010 Wien
- 4 Michner Katharina, BG Wasagasse, 1090 Wien
- 5 Fuchs Lukas, PG Englische Fräulein St. Pölten

Latein Kurzform

- 1 Zimmermann Jennifer Wien Wiedner Gymnasium (Sir Karl Popperschule) Wien
- 2 Toneian Daniel, Goethegymnasium, 1140 Wien
- 3 Daniel Lisa, GRG Neusiedl/See
- 4 Huber Carmen, GRG Bruck/Leitha
- 5 Winter Julia, BG Rein

Latein Langform

- 1 Kivaranovic Natasa, GRGORG Maroltingergasse, 1160 Wien
- 2 Schreiner Elisabeth, BGORG Graz Liebenau
- 3 Gstach Jakob, AkG, 1010 Wien
- 4 Hessabi Philipp, PG Sacré Coeur, Graz
- 4 Niederacher Martin, BGORG St. Johann in Tirol

Weitere Erfolge bei Bewerben im Ausland:

OID-BEWERB IN SULMONA

Gregor Schöffberger, Wien, erreicht den **4. Platz** in der Gesamtwertung und liefert die **beste ausländische Übersetzung!**

HORAZ-BEWERB IN VENOSA

Katharina Michner, BG Wasagasse, Wien, **gewinnt** die **Ausländer-Wertung**,
2. Platz: **Michael Röhner** von der Sir-Karl-Popper-Schule 1040 Wien!

Foto: W. J. Pietsch

Wolfgang J. Pietsch

Auf nach Leoben!

Ausdrücklich sei hier nochmals auf die Ausstellung hingewiesen, die derzeit und bis 1. November 2011 in der Kunsthalle Leoben stattfindet:

Die Rückkehr der Götter. Berlins verborgener Olymp

Die schön gestaltete Exposition war ursprünglich in Brasilien, dann in Berlin und Mannheim zu sehen. Sie bietet eine große Auswahl (insgesamt rund 180 Exponate, fast ausschließlich Originale) von Götterdarstellungen aus der klassischen, vornehmlich griechischen Antike. Zumeist sind es Skulpturen aus Marmor, aber auch griechische Vasen, Bronzestatuetten, Terrakotten, Kultgegenstände und Schmuckstücke.

Sie geben „einen umfassenden Einblick in die griechisch-römische Götterwelt und illustrieren eindrucksvoll die Vielschichtigkeit und die enorme Wandlungsfähigkeit der antiken Götterbilder: Die Götter sind vom Olymp herabgestiegen und erzählen ihre faszinierende Geschichte. Die Besucher lernen die Mythen hinter den Darstellungen kennen und auf diese Weise die verschlüsselten Bilder zu lesen. Die Ausstellung gewährt auch Einblicke in die religiösen Riten der Griechen und Römer und in das antike Theater. Sie widmet sich zudem der Götterverehrung und den antiken Kultstätten“ (Ausstellungsinfo).

Ein besonderes Highlight der Ausstellung ist m. E. die Rekonstruktion eines Teiles des berühmten Pergamonaltars im Maßstab 1:1 und ein dazu gehöriger Video-Film, der den Altar im Original vor dem Besucher wieder erstehen lässt.

Die Ausstellung möchte ich besonders für Schüler/innen der klassischen Sprachen empfehlen, sie kann aber auch für die Fächer Geschichte, BE und Religion eine wertvolle Bereicherung darstellen. Im dazugehörigen Museumsshop gibt es einen instruktiven und opulenten Katalog (Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2008, € 29,- mit einem einführenden Essay von Albrecht Dihle), weitere Litera-



tur, ferner Lernspiele, Kunstkarten, Audio-CDs u. a. zur griechischen Mythologie zu kaufen.

Nähere Informationen zur Ausstellung unter www.kunsthalle.leoben.at, E-Mail: kunsthalle@leoben.at

Darüber hinaus lohnt sich auch sonst der Besuch der Stadt Leoben. Vom Bahnhof zur Kunsthalle in der Kirchgasse 6 geht man ca. 10 – 15 Minuten. Die Innenstadt selbst mit ihrem vor einigen Jahren neu gestalteten Hauptplatz, mit der jüngst renovierten ehemaligen Jesuitenkirche und mit etlichen bemerkenswerten Kunstwerken im öffentlichen Raum, u. a. einem Flöten spielenden Faun als Bronzeskulptur vor dem Trauungssaal, und die mittelalterliche Burgruine machen die Stadt zu einem attraktiven Exkursionsziel (www.leoben.at).

Leoben, Burgruine (Bildquelle: blog.mytrips.at)



Renate Glas

Römerlauf 2011 7. Mai 2011



Es ist schon eine Tradition, dass Schülerinnen und Schüler des Europagymnasiums die Siegerehrung des alljährlich stattfindenden Römerlaufes auf den Magdalenenberg

gestalten. Dieses Jahr stand die Siegerehrung unter dem Motto: „Der Römerlauf – ein lateinischer Lauf“.

Alle Sieger bekamen von „waschechten Römerinnen und Römern“ einen Efeukranz und die Broschüre „Der Römerlauf – ein lateinischer Lauf“, in der die lateinische Laufbahn von *currere* und *cursor* vorgestellt wurde und zwar mit der Aufforderung:

Begeben Sie sich mit uns auf die lateinische Laufbahn und stellen Sie fest: Wir alle sprechen laufend Latein!

KURS und KURSIEREN; CURRICULUM und CURRICULAR; KURSIV; KURRENT-SCHRIFT; KURIER, aber nicht KURIEREN; CURSOR; KURSORISCH; KONKURRENZ; KONKURS; KORRIDOR; GRATULATIONSCOURS; HUSAR; KORSAR; KORSO; KRAL



Musikalisch begleitet wurde die Siegerehrung vom bewährten Bläserensemble von Prof. Alfred Leeb. Die Siegerehrung war eine Kooperation des Landesmuseums für Kärnten, des Europagymnasiums und der AMICI LINGVAE LATINAE.

Veranstaltungen

Humanistische Gesellschaft Kärnten

Unsichere Nächte im Alten Rom: Nachtschwärmer, Beutelschneider und anderes Gelichter

27. Mai 2011, 19.30 Uhr

Ort: Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten, Bahnhofstr. 42, 9020 Klagenfurt

Referentin: Mag. Dr. Ursula Lagger

Die Angst geht um im nächtlichen Rom. Diebe schleichen durch die Gassen. Banden betrunkenen Jugendlicher beschimpfen und verprügeln Passanten. Selbst römische Kaiser ziehen durch die Stadt, belästigen und schlagen Entgegenkommende. Kaiser Nero hatte für die Beute der nächtlichen Streifzüge sogar ein eigenes Depot. Aber nicht nur in der Stadt, auch am Land ist die Bedrohung allgegenwärtig: „Von Räubern umgebracht“ ist ein häufig zu lesender Satz auf Gräbern.

Ursula Lagger, Mag. Dr., Studium der Geschichte und Angewandten Kulturwissenschaften (Kulturmanagement) an der Karl-Franzens-Universität Graz. Mehrjährige Tätigkeit als Studienassistentin am Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, derzeit Mitarbeiterin an den Studiengängen Informationsdesign, Ausstellungs- und Museumsdesign, Media and Interaction Design der FH JOANNEUM, Lektorin an der Karl-Franzens-Universität Graz.



Talentecamp 2011 in Kärnten

12. – 16. September 2011

Eine Sommerakademie für begabte und besonders interessierte Schüler und Schülerinnen an AHS und BHMS in Kärnten.

Eine Kooperation von Landesschulrat für Kärnten, Pädagogische Hochschule Kärnten - Viktor-Frankl-Hochschule und Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Angeboten werden Kurse aus vielen Fachrichtungen wie Mathematik, Chemie, Biologie, Wirtschaft und Recht, Personal Training, Medienerziehung, den Sprachen Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und natürlich wie jedes Jahr LATEIN.

Unser heuriges Thema:

Antike Blockbuster 2011: Dichtung oder Wahrheit?

Fans der Antike kommen in diesem Jahr vollkommen auf ihre Kosten. 2010 gab und gibt es im Kino so manches Highlight. Ob Percy Jackson, der sich plötzlich als Halbgott in der griechischen Götterwelt mitten in Manhattan wieder findet, oder der „Clash of the Titans“, wo à la Hollywood die göttlichen Titanen ihre Kräfte messen; darüber hinaus der Kinohit „Agora - Die Säulen des Himmels“, der das Leben der außergewöhnlichen Wissenschaftlerin Hypatia aus Alexandria in den Mittelpunkt rückt. Gemeinsam wollen wir die Filme untersuchen und ihren Wurzeln in der antiken Literatur auf den Grund gehen. Der Kurs richtet sich an alle Lateiner/innen und Lateininteressierten.

Kursleiter/innen: Renate Glas, Alfred Leeb, Ulla Zedrosser-Gruber

Die Theatergruppe des BG Tanzenberg präsentiert:

PUBLIUS OVIDIUS NASO. VIVAM CARMINA MORTE CARENT

Gedichte sterben nicht

Eine szenische Collage
Konzept und Regie: Ingeborg Wiener, Astrid Eder

Premiere: 19. Juni/ 20 Uhr

Weitere Aufführungen:

20. Juni/10 Uhr und 20 Uhr

21. Juni/10 Uhr und 20 Uhr

Eintritt | Vorverkauf: EUR 10.- , Schüler EUR 6.-

Abendkasse: EUR 12.- , Schüler EUR 8.-

Theaterhalle 11
Klagenfurt Messegelände

Kontakt: ke-theater / 0463 310300

ingeborg.wiener@schule.at

PH Wien: Latein / Griechisch

Die neue Schularbeit

Nr. 6611ERL020

Mo, 13. 9. 2011, 9.00-17:00

Referentinnen: Mag. Irmgard Kirk; Mag. Susanne Angellotti;
Mag. Annick Danner

Ort: AMS; Semperstraße 45

Matura Latein: Die neue RP und kompetenzorientierter Unterricht

Nr. 6611ERL021

Mi, 5. 10. 2011, 17:00-20:00

Referentin: Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt

Ort: PH Wien

Lateinertag: Neue RP: Theorie und Praxis

Nr. 6611ERL024

Do, 17. 11. 2011, 9.00-17:00

Referenten: Ass. - Prof. Mag. Dr. Florian Schaffenrath;

Ao. Univ. - Prof. Mag. Dr. Günther Sigott;

Mag. Wilhelmine Widhalm Kupferschmidt; Mag. Annick Danner; Mag. Viktor Streicher

Ort: GRg 4; Wiedner Gürtel 68

Lateinische Texte zum Verhältnis von Christentum und Islam

Nr. 6611ERL027

Do, 12. Jänner 2012, 17:00-19:15

Referent: Univ. - Prof. Dr. Johannes Divjak

Ort: pGwkRg 7; Kenyongasse 4-12

KPH Wien

Moodle und e-learning III. Testformate

IV-nummer 8660.001

Montag, 26.09.2011, 09:00 – 16:15 Uhr

Ort: GRgORg 22, Heustadelgasse 4, 1220 Wien

Referent: Mag. Franz Anreiter

Im dritten Teil Fortbildungsserie werden eingehend die Anwendungsgebiete der verschiedenen Testformate behandelt und deren eigenständige Erstellung geübt.

Die neue Schularbeit aus Latein: Korrigieren

IV-nummer 8660.000

Dienstag, 18.10.2011, 09:00 – 17:00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum Stephansplatz 3/3. Stock, 1010 Wien, Seminarraum 1

Referentinnen: Mag. Annick Danner, Mag. Regina Loidolt

Das System der Korrektur von Schularbeiten nach den neuen Rechtsgrundlagen wird im einzelnen vorgestellt, und praktische Übungen zur Korrektur werden gemeinsam erarbeitet.

Die neue Schularbeit aus Griechisch; Themenbereiche für die mündliche Reifeprüfung

IV-nummer 8650.000

Donnerstag, 01.12.2011, 09:00 – 17:00 Uhr

Ort: Albertus Magnus-Schule der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs, Semperstraße 45, 1180 Wien

Referenten: Mag. Irmgard Kirk, Mag. Martin Schöffberger, Mag. Viktor Streicher

Erstellung und Sammlung von Schularbeiten aus Griechisch nach dem für die schriftliche Reifeprüfung vorgeschriebenen Modus und Konstituierung der für die mündliche Reifeprüfung in Griechisch vorgesehenen Themenbereiche, insbesondere anhand ausgewählter Textergänzungsbeispiele.

Mit den Römern auf der Bernsteinstraße

IV-nummer 8660.002

Mittwoch, 16.05., bis Samstag, 19.05.2012

Orte: Braunsberg, Sopron (Scarabantia), Großmutschen, Szombathely (Savaria), romanische Kirche von Ják, Ptuj (Poetovio), Celje (Celeia), Sempeter, Ljubljana (Elmona), Ajdovscina (Castra), Aquileia

Referent: Mag. Franz-Joseph Grobauer

Auf dem Programm steht ein Besuch der wichtigsten archäologischen Stätten, nach Möglichkeit in Verbindung mit Originaltexten (Arbeitsunterlagen).

Kosten: ca. Euro 339.- (für Bus und Unterkunft; EZZ Euro 39) und Euro 8.- für Handouts.

PH Burgenland

Die Neue Reifeprüfung in Latein: Neueste Entwicklungen, Korrektur von Schularbeiten

9.11.2011

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die neuesten Entwicklungen im Rahmen der neuen Reifeprüfung besprochen.

Außerdem wird Hilfestellung bei der Korrektur von Schularbeiten nach dem neuen Modus geleistet. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und Details zu diskutieren.

**Allen Kolleginnen und Kollegen
danken wir für die Zusammenarbeit**

im zu Ende gehenden Schuljahr

und wünschen einen

stressarmen Schulschluss

sowie gut genützte Ferienzeiten,

damit die Herausforderungen

des neuen Schuljahres

motiviert angenommen werden können!

Der Vorstand der SODALITAS

INTERNATIONALER SOMMERKURS

INSCRIPTIONES LATINAE – CUI BONO?**Das epigraphische Denkmal als Geschichtsquelle der besonderen Art****4. - 11. September 2011
Insel Murter, Kroatien**

Die römischen Steindenkmäler zählen zu den wichtigsten Informationsquellen aus der antiken Welt. Für gewöhnlich bleiben jedoch die in lateinischer Sprache verfassten Inhalte dem Betrachter weitgehend verschlossen. Um den Informationsreichtum dieser „Römersteine“ zu demonstrieren und die Texte zum Sprechen zu bringen, veranstaltet ein internationales Team von Epigraphikern im September 2011 einen einwöchigen Sommerkurs, zu dem sowohl Studierende aus dem Bereich der Altertumswissenschaften als auch GymnasiallehrerInnen eingeladen sind.

Anhand von ausgewählten Monumentalinschriften der Provinz DALMATIA – mit Schwerpunkt auf Murter (*Colentum*) und Danilo bei Šibenik (*Rider*) – wird eine Einführung in die lateinische Epigraphik geboten. Nebst einer breiten Quelleninterpretation bietet der Kurs zusätzlich die Möglichkeit, die sachgerechte Dokumentation / Edition lateinischer Inschriften kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke werden originale Monumente vor Ort als auch in der Umgebung in Augenschein genommen.

ZIELPUBLIKUM

Gymnasial-/Universitätslehrer und Studierende
der Fächer (Alte) Geschichte, Klassische Philologie und Archäologie.
Für Studierende als Pflicht-Wahlfach anrechenbar: 4 ECTS

TEILNEHMERZAHL: min. 12, max. 20 Personen**KURSGEBÜHR:** € 300,- (Studierende), sonst € 350,-**VERANSTALTER**

Universität Zagreb/Stadtmuseum Šibenik
in Kooperation mit den Universitäten Trier und Graz

ANMELDUNG**bis 15. Juni 2011 bei****manfred.hainzmann@uni-graz.at**

PH Niederösterreich

Landesweite Seminare der PH NÖ:

Anmeldung vom 1. bis 18. September 2011 unter
www.ph-online.ac.at/ph-noe/webnav.ini

Nova nec vetera: Innovative (neulateinische) Schulbuchtexte im Lektüreunterricht

351F1WGH18

20.10.2011, 14:00 - 17:30

Ort: City Hotel, St. Pölten

Referenten: Klug Josef, Kurz Rainer, Seitz Martin

- Schulbuchtexte aus den Bereichen „Gestalten und Persönlichkeiten aus Mythologie und Geschichte“ / „Gestalten aus Mythologie, Legende und Geschichte“, „Der Mensch in seinem Alltag“ und „Fachsprachen und Fachtexte“
- Technik von Übersetzung und sprachlicher Interpretation
- Vom Elementarunterricht bis zur Lektüre: Analyse von Textstruktur, globales semantisches Erfassen, systematische lexikalische Arbeit und begleitender Einsatz der CD-ROM (auch via Moodle)

AG-Tagung AHS Latein/Griechisch

351F1WTW04

22. – 23.11.2011

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Referenten: Grobauer Franz-Joseph, Lošek Friedrich, Schaffnerath Florian, Schwarz Harald, Widhalm-Kupferschmidt W.

- Schriftliche Reifeprüfung und Schularbeiten
- Neue Reifeprüfung – letzter Stand und Feldtestungen
- Austria Latina I und II (Exkursion nach Mautern)

Neue Reifeprüfung Latein: Korrekturnachmittage

Referenten: Dujmovits Walter, Schwarz Harald, Widhalm-Kupferschmidt Wilhelmine

- Workshop zum neuen Korrekturmodell für Latein
 - Änderungen im „Consensus neu“
 - Erfahrungsaustausch
- Mostviertel (322F1WDU23), 9.11. 2011** (14:00 – 17:30), BG Amstetten
- Weinviertel (322F1WDU24), 16.11.2011** (14:00 – 17:30), BORG Mistelbach
- Waldviertel (322F1WDU25), 17.11.2011** (14:00 – 17:30), BG/BRG Zwettl
- Industrieviertel (322F1WDU26), 30.11.2011** (14:00 – 17:30), BG Wiener Neustadt, Babenbergerring

Neue Reifeprüfung Latein: Workshop Aufgabenstellungen IT, ÜT

Referenten: Dujmovits Walter, Menner Alexander, Schwarz Harald, Seitz Martin, Stach Brigitte, Widhalm-Kupferschmidt Wilhelmine

- Workshop zu den Aufgabenstellungen zum Interpretationstext und Übersetzungstext

- Schularbeiten (Punktevergabe)
- Übungsformen

Krems (322F1WDU27), 1.12.2011 (14:00 – 17:30), BG/BRG Piaristengasse

Mödling (322F1WDU28), 5.12.2011, (14:00 – 17:30), BG/BRG Mödling, Franz-Keim-Gasse

Hollabrunn (322F1WDU29), 12.12.2011, (14:00 – 17:30), PH NÖ Expositur Hollabrunn

St. Pölten (322F1WDU30), 14.12.2011, (14:00 – 17:30), Gymnasium der Englischen Fräulein, St. Pölten

Bundesseminare

Anmeldung vom 1. Juni bis 26. September 2011 unter
www.ph-online.ac.at/ph-noe/webnav.ini

Latein - fächerübergreifend, fächerverbindend - auf dem Weg zur Neuen Reifeprüfung: Themenkataloge, Themenbereiche (351B0SRA07)

27.-31.08.2011

Ort: Hotel Raxalpenhof, Prein an der Rax

Referenten: Kipf Stefan, Kurz Rainer, Lošek Friedrich, Thüry

Günther E., Widhalm-Kupferschmidt Wilma

- Fächerübergreifendes Arbeiten mit Latein

- Mögliche Themenkataloge für die Reifeprüfung

Kosten für Vollpension: ca. € 70,-

[nur mehr Nachmeldung möglich:

andrea.losek@ph-noe.ac.at]

Die Neue Reifeprüfung aus Griechisch

351B2SRA03

26. – 27. März 2012

Ort: Seminarzentrum Schwaighof, St. Pölten

Referenten: Niedermayr Hermann, Oswald Renate, Schwarz Harald

- Kompetenzaufbau im Unterricht der Oberstufe
- Workshops
- Themenkorb zur neuen Reifeprüfung

Lateinische Epigramme und Satiren

351B2SRA08

25.-28.8.2012

Ort: Hotel Raxalpenhof, Prein an der Rax

Referenten: Holzberg Niklas, Schreiner Sonja Martina,

Smolak Kurt, Widhalm-Kupferschmidt Wilhelmine

- Lateinische Epigramme und Satiren
- Neue Reifeprüfung: Abschlussarbeit und mögliche Aufgabenstellungen zu Themenbereichen für die neue mündliche Reifeprüfung



Am 4. und 5. Juni herrscht in Carnuntum, der römischen Metropole an der Donau, der Ausnahmezustand: Rund 200 römische Teilnehmer - Legionstruppen, Handwerker, Händler - schlagen wieder ihr Lager im Archäologischen Park auf. Damit beginnt ein Spektakel, das auf anschaulichste Weise in eine Zeit vor fast 2000 Jahren führt.

Aufmärsche von Legionären und Zurschaustellung römischer Reiterei erinnern daran, dass in der Antike an diesem Ort Weltgeschichte geschrieben wurde! Auf dem gesamten Gelände des Freilichtmuseums bieten Händler und Handwerker aus zahlreichen Provinzen des Imperiums ihre Waren feil.

Den ganzen Tag können die Besucher auf eine Entdeckungsreise durch die antike Stadt gehen. Vollrekonstruierte römische Gebäude wie etwa das Wohnhaus des Tuchhändlers Lucius, die prunkvolle villa urbana und die 2011 neu eröffnete Therme geben Einblicke in das Alltagsleben wohlhabender Römer.

Termine: 4. und 5. Juni 2011, jeweils 10 –18 Uhr

Ort: Freilichtmuseum Petronell

Eintrittspreise:

Erwachsene € 9

Ermäßigt & Gruppen ab 20 Personen € 8

Familienkarte (2 Erw., max. 4 Kinder bis 15 Jahre) € 18

Schüler (schulpflichtige Kinder bis 15 Jahre, mit Schülerausweis bis 18 Jahre) € 3

Das Eintrittsticket gilt auch für die Niederösterreichische Landesausstellung 2011!



Schon in den vergangenen Jahren war Carnuntum der Schauplatz für einzigartige Gladiatorenkämpfe. Im Sommer 2011 kehren die Kämpfer in die Arena zurück! Besonderes Highlight bei jeder Vorstellung ist ein spektakulärer „Brückenkampf“ zwischen den Gladiatorentypen *secutor* und *retiarius* auf einer eigens dafür konstruierten Holzrampe.

Der Leiter der Gladiatoren, die in Carnuntum gegeneinander antreten, ist Dr. Marcus Junkelmann. Ganz nach antiken Vorbildern haben er und seine Truppe die prächtige Ausrüstung und die ausgefeilte Kampftechnik rekonstruiert. Musikalisch werden alle Schaukämpfe von authentischen Blechblasinstrumenten sowie einer Wasserorgel begleitet.

Termine:

25. und 26. Juni, 23. und 24. Juli, 20. und 21. August 2011, Vorstellungen jeweils um 14 und 16 Uhr

Ort: Amphitheater Bad Deutsch-Altenburg

Eintrittspreise:

Erwachsene € 13 / ermäßigt € 11

Jugendliche (11-14 J.) € 8

Kinder (6-10 J.) € 5

Familienangebot: Freier Eintritt für alle Kinder bis zum 5. Lebensjahr in Begleitung eines Erziehungsberechtigten

Reservierungen: 02163/3377-799 oder info@carnuntum.co.at

Das Eintrittsticket gilt auch für die Niederösterreichische Landesausstellung 2011!



Wolfgang J. Pietsch

Rom-Führer: Veteriora et novissima

An Führern durch die urbs aeterna in Buchform herrscht bekanntlich kein Mangel. Es gibt Führer mit unterschiedlichstem Anspruchsniveau, zu unterschiedlichen Preisen und mit unterschiedlicher Zielsetzung. Das Spektrum reicht von handlichen Führern in Taschenbuchformat bis zu anspruchsvollen Kunstführern wie bei Reclam oder Pattloch (**Mauro Lucentini, Rom. Wege in die Stadt.** Augsburg 1995, 640 S.).

Allerdings: Durchstöbert man die entsprechenden Abteilungen in den Buchhandlungen, gewinnt man den Eindruck, dass zwar Bildqualität und Layout immer besser werden, der Informationsgehalt jedoch immer geringer. Vor hundert Jahren war das noch anders. Meyers Reisebuch „**Rom und die Campagna**“, 5. Aufl., Leipzig 1901, wurde verfasst von einem Mediziner (!), Th. Gsell Fels, und umfasst 1255 Seiten im Kleindruck (!). Hier wird noch Vergil in extenso zitiert, wird z. B. angegeben, zu welcher Tageszeit für die Betrachtung eines bestimmten Objektes die beste Beleuchtung herrscht etc. In keinem Reiseführer fand ich z. B. eine so eingehende Beschreibung der letzten Wohnstätte Torquato Tassos (S. Onofrio am Gianicolo) wie hier. Da kommt nicht einmal der an sich gründliche M. Lucentini mit.

Für Schülerreisen gewinnen ganz andere Gesichtspunkte Bedeutung. Dafür gibt es mittlerweile eigene Führer. Genannt sei z. B. das nützliche Büchlein des Wiener Kollegen **J. Stockenreiter: Projekt Rom.** Reisebegleiter in der Urbs aeterna. Texte und Erläuterungen zur Vorbereitung von Projektwochen. Wien 2007 (Braumüller).

Will man die Stadtführung eventuell schon vor Antritt der Reise durch literarische oder epigraphische Informationen ergänzen, greift man am besten zum dtv-Band „**Roma Caput Mundi. Rom, Hauptstadt der Welt.** Lateinische Texte in der Stadt und über die Stadt. Hrsg. und übersetzt von Franz Peter P. Waiblinger. München 2000 u. ö.“.

Ferner: **Urbs Roma. Lat. Quellentexte zur Geschichte der Stadt und zu ihren Bauwerken.** Ausgew. und erl. von Ernst Bury, Stuttgart (Klett) 1986, und vor allem **Klaus Bartels, Roms sprechende Steine. Inschriften aus zwei Jahrtausenden,** Mainz (Zabern) 2000 u. ö. Nicht zu vergessen die nützliche Sammlung von **Josef Hohl: Rom.** Ausgewählt und kommentiert. München 1990 u. ö. (Lindauers lat. Quellen. Lokalhistorische Texte). Die Sammlungen von Bartels und Waiblinger bieten sowohl Text als auch Übersetzung, jene von Bury und Hohl keine Übersetzung, dafür einen ausführlichen sprachlichen Kommentar und z. T. auch instruktive Abbildungen und Fotos.

Das Buch von **Claus-Günter Frank, Rom. So viele Städte in einer einzigen. Literarische Spaziergänge durch die Hauptstadt der Welt,** Tübingen 2000 (Klopfer & Meyer) und **Rom – die Gelobte Stadt.** Texte aus fünf Jahrhunderten, hrsg. von Johannes Mahr, Stuttgart 1996 (Reclam) sind beide literarische Führer, die jedoch die antiken Autoren aussparen. Das Buch von Frank gliedert thematisch (Rom und seine Kaiser, Rom und seine Brunnen, Rom und seine Päpste etc.), Mahr hingegen chronologisch von Petrarca bis Klaus Modick (1992).

Absender:

.....

Bitte,
 ausreichend frankieren!

GFC / Gesellschaft der Freunde Carnuntums

Hauptstraße 1A

A-2404 Petronell-Carnuntum

Ein Rombuch anderer Art, aber für schulische Zwecke höchst brauchbar, scheint mir der Band von **Peter Gayer** zu sein: **Rom. Ein sentimentaler Reiseführer**. Thematische Spaziergänge, Verborgene Kostbarkeiten, Bekanntes in anderem Licht. Landsberg am Lech 2000, € 17,50 (Libri. Books on Demand) Der Band bietet interessante Histörchen und Anekdoten, gliedert nach Antike, Mittelalter, Neuzeit, Römische Kuppeln, Römische Brunnen, Musik, Römische Engel, Menschen und Geschichten, Ab ins Grüne. Ein reiches Literaturverzeichnis und ein Ortsregister runden das Buch ab, das ohne jeden äußeren Aufwand daherkommt.

Der ausschließlich lateinisch geschriebene Rom-Führer von Karl Egger fiel mir leider erst kürzlich in Rom in die Hände. Eine schon vor etlichen Jahren ergangene Bitte um ein Rezensionsexemplar für IANUS blieb damals unbeantwortet. Möglicherweise existiert der Verlag nicht mehr. Der genaue Titel: **Carolus Egger, Rom aeterna. Praecipua urbis monumenta Latine scientibus explanata**. Isola del Liri (FR) 2000 (Editrice M. Pisani), 150 S. € 14,50. In der empfehlenswerten Buchhandlung Herder in Rom (Piazza Montecitorio 120, www.herder.it) ist dieser originelle Führer erhältlich. Verfasser ist der um die Latinität höchst verdiente Karl Egger, ein geborener Südtiroler (1914-2003), der jahrelang als Cheflateiner im Vatikan wirkte. Sein Führer ist zweispaltig gedruckt, bringt lateinische Originalzitate aus Inschriften und antiken Autoren und ist mit guten Farbfotos reich illustriert. Das Latein ist zumeist gut zu lesen. Nur ab und zu, wenn es an Vokabeln hapert, wird man Eggers *Lexicon Recentis Latinitatis*, Rom 2003 zu Rate ziehen müssen. Dann wüsste man genau, ob die *hamaxostichi* (S. 143) wirklich Eisenbahnwaggons sind. Solche hat nämlich zuletzt Papst Johannes XXIII. im Jahre 1962 benutzt, um vom Vatikan-Bahnhof nach Maria Loreto zu reisen, wie Egger im Kapitel über die Vatikanischen Gärten schreibt. Den dort angelegten Hubschrauberlandeplatz erwähnt er übrigens nicht.

Erst unmittelbar vor Redaktionsschluss, obgleich schon 2009 erschienen, fiel mir das Buch von **Hanns-Josef Ortheil** in die Hände: **Rom. Eine Exstase**. Mit Fotografien von Lotte und Lukas Ortheil. München, Sanssouci bei Hanser, 162 S. Es scheint eines der originellsten Rom-Bücher zu sein, die ich nun besitze. Das Motto zum Buch bezieht Ortheil von Thomas Bernhard:

Ich blickte schon im ersten Augenblick vom Hassler über die Spagna weg auf Rom und atmete tief ein und hatte das Gefühl, gerettet zu sein. Von hier gehe ich nicht mehr fort, habe ich mir in diesem ersten Augenblick gedacht. Ich stand am offenen Fenster und sagte mir, hier bin ich, hier bleibe ich, von hier bringt mich nichts mehr weg. Und meine Rechnung ist aufgegangen, ich bin in Rom geblieben und nicht mehr weggegangen...

Abschließend möchte ich auf zwei jüngste Neuerscheinungen hinweisen, da sie mir für Rom-Reisende mit und ohne Schüler besonders nützlich erscheinen. Das eine Buch gibt es nur auf Italienisch, liegt in den meisten Museumshops in Rom auf und kostet €14: **Costantino D'Orazio, 99 luoghi segreti di Roma**. 2. Aufl. Roma 2010 (Palombi & Partner Editori), 262 S. Das Buch ist gegliedert nach Kapiteln wie „Palazzi, casini, ville“, „Conventi, chiese“, „Sotterranei, mitrei“ etc. Insgesamt werden 99 Objekte im Umfang von je 1 – 2 Seiten beschrieben. Vor allem jedoch wird erklärt, wie es möglich ist, diese „geheimen Orte“ zu besuchen.

Das Erstaunliche dabei: Die meisten dieser Orte können besichtigt werden, vielfach sogar gratis. Man muss nur die Telefonnummer oder die E-Mail-Adresse wissen, um sich anzumelden. Eine Überprüfung, ob das wirklich alles stimmt, was da steht, war mir nicht möglich. Doch konnte ich kürzlich in Rom beobachten, wie eine italienische Schulklasse in braver Zweierreihe in den Palazzo Madama einmarschierte, in jenen Palast, in dem sich u. a. Cesare Maccaris 3 Wandgemälde von 1880 befinden. Eines davon zeigt die letzte Senats Sitzung mit Cicero und Catilina. Das Bild ist heutzutage in zahlreichen deutschsprachigen Schulausgaben und Latein-Lehrbüchern enthalten (z. B. Das Lektürebuch, Bd. I, Wien 2010, S. 21), der Palast hingegen normalerweise nicht für Touristen zugänglich. Das Buch von D'Orazio gibt den Schlüssel dazu, auch eine Interpretation dieser Gemälde, welche die meisten Romführer ignorieren.

Die letzte Neuerscheinung ist für Lateinlehrer wohl die wichtigste: **Luca Militello, Roma, romanissima. Rom für junge Leute**. Regensburg (Schnell & Steiner) 2011, 190 S., € 12,95. Das Büchlein ist flott geschrieben, hat den jüngsten Deutschrömer (geb. 1992), wenn ich so sagen darf, zum Verfasser, und beschränkt sich in aller Kürze auf das Wesentliche. Der Inhalt gliedert sich in „Klassiker (Kolosseum, Kapitol etc.), Vatikan und Engelsburg - Rom, Römer – romanissima! – Lebens- und Liebenwertes – Reiseorganisation“. Im Vorwort gibt der Autor einen Tipp für den Lehrer, der eine Romreise mit seiner Klasse plant: „Viele Schüler werden es Ihnen danken, wenn Sie einen Park mehr und dafür ein Museum weniger in Ihr Programm aufnehmen“ (S. 11). Das Büchlein ist auf jeden Fall für Schüler empfehlenswert, auch dank der hervorragenden Farbfotos, der pragmatischen Herangehensweise und der immer wieder eingeschobenen „Kästen“, in denen Namen und Begriffe erläutert werden wie z. B. Obelisk, Ghetto, Garibaldi etc.

Höchst lobenswert ist auch, dass Militello die modernste Architektur von Rom vorstellt, nämlich die neue Ummantelung der Ara pacis und die Kirche Dives in misericordia in Tor Tre Teste am Ostrand von Rom, beides Werke des US-amerikanischen Architekten Richard Meier, ferner das neue Museum „delle Arti del XXI Secolo“ in der Via Guido Reni 4, ein Werk der Stararchitektin Zaha Hadid u. a. Andererseits: Die Laokoon-Gruppe wird mit wenigen Zeilen abgetan, Vergil, Winckelmann und Lessing nicht einmal erwähnt. Für heutige junge Leute kein Thema mehr?

Weitere Rom-Literatur gibt es im kommenden IANUS, ferner im IANUS-Register 2009, S. 123.

**Hat sich Ihr Name
und / oder
Ihre Adresse geändert?**

Bitte um Meldung an

widhalm@gmx.net!

Rezensenten für IANUS gesucht!

Aschendorff Verlag, Münster

M. Bradtke (Hrsg.), Cicero, Die Verteidigung des Dichters Archias und weitere Texte zur Bildung und Rhetorik. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert. 80 S.

Beck, München

B. Zimmermann (Hrsg.), Die Literatur der archaischen Zeit (= Handbuch der griechischen Literatur der Antike, Bd. 1) 816 S.

P. Veyne, Als die Welt christlich wurde. Aufstieg einer Sekte zur Weltmacht. 220 S.

Braumüller, Wien

Reihe *Latein in unserer Zeit* (je 80 - 120 S.), jeweils mit Lehrerbegleitheft im Internet (www.braumuellner.at):

R. Oswald/M. Schuller, Alltag im antiken Rom. Brevis [Kurzfassung der Ausgabe von 2005] 104 S.

Übungstexte [mit Erläuterungen, Beantwortung der Vertiefungsfragen und mit deutscher Übersetzung]:

W. Freinbichler, Fachsprache Latein. Texte aus Naturwissenschaft, Medizin, Recht. 90 S.

R. Melchart, R. Oswald, W. J. Pietsch, Grundfragen der menschlichen Existenz; Religio. 106 S.

Günter Lachawitz, Einführung in die griechische Sprache. 1. Teil Text (120 S.) und Vokabular (56 S.). Neuauflage = 5. Aufl.

Buchners Verlag, Bamberg

Reihe *Transfer*:

Tierisch gut. Phädrus, Fabeln. Bearbeitet von Chr. Zitzl. (H. 9) 48 S.

Leben, Lieben, Lästern. Catull, Ovid, Martial. Bearbeitet von A. Kammerer. (H. 11) 48 S.

Welt und Mensch im antiken Mythos. Ovid, Metamorphosen. Bearbeitet von Michael Dronia. (H. 12) 60 S.

Der Staat und der Einzelne. Cicero, De re publica. Bearbeitet von Michael Dronia. (H. 15) 92 S.

Reihe *Ratio*:

J. Fuchs (Bearb.), Die Lust an der Rede. Ein Rhetorik- und Übersetzungskurs zu Ciceros I. Catilinaria. (H. 2) 48 S.

Chr. Zitzl (Bearb.), Lebens(t)raum Staat. Politisch denken lernen mit Cicero. (H. 10) 64 S.

Reihe *Antike und Gegenwart*:

Römischer Staat und frühes Christentum. Bearbeitet von Katharina Waack-Erdmann. 68 S.

Franz Schlosser, Petrus Grammaticus. Struwelpeter goes Grammar. 60 S.

P. Kuhlmann (Hrsg.) u. a., Unikurs Latein. 288 S.

Prima nova. Latein lernen. Textband, 262 S., Begleitbd, 178 S. Lehrerheft zu prima, Gesamtkurs Latein. Übergangslektüre, Ausgabe A. 118 S.

Cornelsen Verlag, Berlin

Plinius d. J., Ausgewählte Briefe. Herausgegeben von H. König (Altsprachliche Textausgaben, 18). 80 S. Lehrerheft, 104 S.

Hölder-Pichler-Tempsky, Wien

Klug-Kurz-Zins, Lege et intellege. Lat. Textsammlung. 224 S.

Klett Verlag, Stuttgart

Reihe *Libellus*:

Hans-Joachim Glücklich: Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker. Bellum Gallicum. Mit beigelegter CD-ROM. 168 S.

Ds., Lehrerheft mit CD-Rom, 124 S. (A 4)

Ds.: Terenz, Adelphoi. 114 S.

Plautus, Menaechmi, hrsg. von G. Laser. 96 S.

Tacitus, Annalen. Von W. und G. Gaberdan. 104 S.

M. Lanbacher, Die Kunst der Rede. 100 S.

Ovidii Nasonis Metamorphoses selectae. Composuit Rubricastellanus, pinxit M. Frei. Mit Worterläuterungen zu Comic und Text. 56 S. A-4-Format mit farbigen Zeichnungen.

J. B. Metzler Verlag, Stuttgart

Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Hrsg. von Chr. Klein. 486 S.

Öbv, Wien

Reihe *Latein Lektüre aktiv*:

Zeitreisen. Von der Gründung Roms bis zur Sizilianischen Vesper. Ausgewählt und kommentiert von Franz-Joseph Grobauer und Walter Perné. 112 S.

Olms Verlag, Hildesheim

Anna E. Radke (Hrsg.), Alaudae. 200 S. [Vorträge über neulateinische Autoren, ferner neulateinische Dichtungen, u. a. von den Österreichern Th. Lindner, Martin Rohacek, G. Allesch, K. Zeleny u. a.] (R. Noctes Neolatinae)

Oldenbourg Verlag, München

W. Amann, Antike Mythen. Von Ikarus bis Sisyphos (= Modelle für den Lektüreunterricht, H.16). 104 S.

Pädagogium Bad Sachsa

Horaz – Lateinkalender 2011. Hrsg. vom Internatsgymnasium. 12 Bl. Kart.

Praesens Verlag, Wien

Ilse Korotin, Heidi Schrodtr (Hrsg.): Gertrud Herzog-Hauser (1894-1953). Klassische Philologin, Dozentin und Schuldirektorin. 90 S. mit Abb.

Reclam, Stuttgart*Universalbibliothek:*

Menander, Dyskolos, Der Menschenfeind. Griechisch/Deutsch. 120 S.

Vergil, Aeneis, 11. und 12. Buch. Lateinisch / deutsch mit 24 Abb. Übersetzt und herausgegeben von E. und G. Binder. 292 S.

Aristophanes, Das Frauenfest. Übersetzt und herausgegeben von Niklas Holzberg. 94 S.

Euripides, Medea. Übersetzt und herausgegeben von Paul Dräger. 110 S.

Reihe *Fremdsprachentexte Latein:*

Sallust, De coniuratione Catilinae. Herausgegeben von M. Mohr. 100 S.

Catull, Carmina. Ausgewählt und herausgegeben von Michael Mader und Joanna Siemer. 62 S.

F. Fajen, Lateinische Grammatik. Ein Repetitorium mit besonderer Berücksichtigung des Verbs. 104 S.

Reclam TB:

Mythos Elektra. Texte von Aischylos bis Elfriede Jelinek. Herausgegeben von L. Walther. 172 S.

Reclam Bibliothek:

Homer, Ilias, Odyssee. Aus dem Griechischen übersetzt v. J. H. Voß. Text der Ausgabe letzter Hand von 1821. Mit Nachworten von Ernst Heitsch u. Günter Häntzschel. 1006 S.

Theiss Verlag, Stuttgart

Adr. Mayer, Pontisches Gift. Die Legende von Mithridates, Roms größtem Feind. 484 S.

Ph. Matyszak, Antikes Sammelsurium. Skurriles und Kurioses von Ovid bis Cäsar. 190 S.

UTB-Verlag, Wien

Michaela Masek, Geschichte der antiken Philosophie. 256 S.

Vandenhoeck & Ruprecht, GöttingenReihe *Clara:*

Stefan Kliemt, Sallusts Bellum Iugurthinum (Heft 28) 32 S.

Ders., Augustus, Res gestae. (Heft 29) 48 S.

Audio-CD

Intrate. Raps zur lateinischen Grammatik. Von Clemens Liedtke, K. Kimm. Lieder von Catull und Horaz. Lateinische Lyrik, gesungen zur Harfe

Verlag F. Berger und Söhne, Horn und Wien

Franz Witek, Gestalten der antiken Historie im lateinischen Drama der Salzburger Benediktiner-Universität (= GB, Supplementband XII), 328 S.

V. Coroleu Oberparleiter, G. Petersmann (Hrsgg.), Exil und Literatur: Interdisziplinäre Konferenz anlässlich der 2000. Wiederkehr der Verbannung Ovids (= GB, Supplementband. XIII), 164 S.

Winter, Heidelberg

Roland Glaesser, Caesar – magna itinera. Intensivkurs für Studierende zur Vorbereitung auf die Caesarlektüre. 260 S.

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

„Auch ich in Arkadien!“ Deutsche Italiengedichte von Goethe bis George. Hrsg. von G. E. Grimm u. a. 204 S.

Hans P. Syndikus, Die Elegien des Propertius. Eine Interpretation. 374 S.

Friedemann Richert, Platon und Christus. Antike Wurzeln des Neuen Testaments. 168 S.

U. Horstmann (Hrsg.), Schattenspiele. Eine Lesereise ins Jenseits der Dichter. 206 S.

Christoph Ulf / Robert Rollinger (Hrsg.), Lag Troia in Kilikien? Der aktuelle Streit um Homers Ilias. 448 S.

Anforderung der Rezensionsexemplare:**Sodalitas-Mitglieder fordern unter Angabe von Dienst- und Privatanschrift per Post oder E-Mail den/die gewünschten Titel bei der IANUS-Redaktion an. Das Buch geht nach zugesandter Rezension in das Eigentum des Rezensenten /der Rezensentin über.****IANUS-Redaktion:**

Mag. Dr. Wolfgang J. Pietsch, Ziegelstraße 9 h, 8045 Graz, wolfgang_j.pietsch@aon.at



Standard, 15.02.2011

Florian Schaffenrath

Vorbereitungen der Feldtestung (L6) zur schriftlichen Reifeprüfung

In den Monaten November und Dezember 2011 wird wieder eine große, österreichweite Feldtestung der Arbeitsgruppe „Standardisierte, kompetenzorientierte schriftliche Reifeprüfung aus Griechisch und Latein“ durchgeführt werden. Da im letzten Jahr Griechisch und vierjähriges Latein getestet wurden, soll diesmal (wie schon 2009) das sechsjährige Latein in den Blick genommen werden.

Für diese Feldtestung werden Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewählt, wobei wir auf eine gute Mischung Wert legen: Es sollen Schulen aus Landeshauptstädten und anderen Städten zum Zug kommen, ländliches und städtisches Umfeld soll beachtet werden, ebenso wie staatlich und kirchlich getragene Einrichtungen.

Getestet werden Schülerinnen und Schüler der achten Klasse; die Testung selbst wird vier Stunden dauern.

Wenn Sie, geneigte Leserin, geneigter Leser des *Circulare*, prinzipiell Interesse hätten, mit Ihrer Schule an dieser Feldtestung teilzunehmen, würde ich mich über eine kurze Notiz (per Mail: florian.schaffenrath@uibk.ac.at) freuen. Ich würde mich dann mit Ihrer zuständigen Schulaufsichtsbehörde und Ihrer Direktorin bzw. Ihrem Direktor in Verbindung setzen.

Im Sinne der eben skizzierten angestrebten Durchmischung der Schulen kann ich Ihnen nicht garantieren, dass Ihre Schule getestet wird, wenn Sie sich melden, aber wir werden unser Möglichstes tun.

Zeit und Ewigkeit. Eine CD von ensemble 15.21

Ensemble 15.21 beschäftigt sich mit Kompositionen der Renaissance- und Barockzeit, doch auch mit zeitgenössischen Kompositionen. Insofern ist diese CD, aufgenommen im Kolomanisaal des Stiftes Melk (ISBN 978-3-221-18002-7) auch für uns klassische Philologen/innen von Interesse.

Sie enthält *ein Pater noster* von Jacobus Gallus, *Quis dabit capiti meo aquam* von Leonhard Lechner, *Selig sind die Toten* von

Heinrich Schütz, *Da Jakob vollendet hatte* - von Johann Hermann Schein, *In monte Oliveti* von Orlando di Lasso, *Tu es Petrus* von Palestrina, *Salve Regina* von Tomas Luis de Victoria, *Ave maris stella* von Trond Kverno, *Zeit und Ewigkeit* von Benedikt Burghardt, *In tempore irae* (Komposition von Wolfgang Wagner zu einem lateinischen Text von Gerd Allesch), *Drei Kindergebete* von Franz Thürauer.

www.extraplatte.com

Medieninhaber und Herausgeber:

SODALITAS - Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich
DVR 9727393

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3, A-1210 Wien
widhalm@gmx.net

Österr. Post AG
Info.mailentgeltbezahlt